

Siedlungen werden ausspioniert ● Hunde und Alarmanlagen

Ostbanden haben ganz

Hier gibt's Wachhunde, dort sind Alarmanlagen installiert: Mit detaillierten Lageplänen sind Ostbanden immer öfter auf Beutezug in Österreich unterwegs. Erst kürzlich wurden in Niederösterreich zwei Kriminaltouristen gestoppt, die solche Detailpläne hatten. Trotz steigender Kriminalität durfte das Duo weiterfahren.

Doch den Polizisten waren wohl die Hände gebunden, denn das Spionageduo hatte noch nichts Unrechtes getan. Angeblich erhielten die beiden sogar die Detailpläne zu-

rück. „Wir glauben, dass diese Kundschafter die Aufzeichnungen an andere Bandenmitglieder weitergeben, die anschließend gezielt zuschlagen“, so ein Ermittler. „Solche



Detailpläne können teilweise sogar über das Internet runter geladen werden“, weiß ein Kärntner Kripo-Experte.

Darin haben die Kundschafter bei ihren Streifzügen alles Wissenswerte für ihre Bandenkollegen aufgezeichnet, etwa wo Wachhunde oder Alarmanlagen Hab

VON HANNES WALLNER
UND FLORIAN HITZ

und Gut sichern, wo ideale Verstecke, aber auch Fluchtmöglichkeiten sind – und na-

werden in Karten sauber eingezeichnet

genaue Pläne!

„Die Kundschafter legen Lagepläne von ganzen Siedlungen an, damit ihre Komplizen leichtes Spiel haben.“

Ein Kripo-Ermittler

türlich, wo es sich lohnt, einzusteigen.

Ebenfalls wieder verstärkt im Kommen sind die „Gauernerzinken“, die Geheimsprache der Kriminellen, die sich schon vor mehr als hundert Jahren damit verständigten.

„Die Zeichen haben sich zwar geändert, dennoch werden sie verstärkt in Türstöcke geritzt.“

Die Beute, meist Schmuck und Geld – sperrige Güter wie Fernseher lassen die Einbrecher zurück, um kein Aufsehen zu erregen – wird dann von anderen Komplizen oft schon außer Landes gebracht, bevor das Opfer von dem Coup überhaupt weiß. „Oft legen uns die Banden auch falsche Fährten“, weiß Oberst Helmut Greiner vom Bundeskriminalamt.